

Information 08/12 – Transit.Ruhetag! Ein „Feldversuch“ in Gösing

Stand: 9.8.2012



Bevor Versprechungen vergessen sind: eine Erinnerung und ein Praxistest. Am 24.1.2012 wurde uns im Dorfzentrum Gösing ja allerhand verprochen. Ein Teil unserer Hinweise wurde inzwischen aufgegriffen – die Möglichkeit der Verlagerung von LKW-Transporten auf die Schiene braucht entsprechende politische Weichenstellungen. Wir hoffen auf positive Ergebnisse noch vor dem Landtagswahlkampf. Andere Versprechen dürften in Vergessenheit geraten sein – z.B. das versprochene Gutachten zum Antrag der Gemeinde auf ein generelles LKW-Fahrverbot > 7,5 t (Mit Ausnahme Ziel- und Quellverkehr). Wir lassen aber nicht locker – und machen die Problematik auch gerne noch besser sichtbar.

Zu wenige LKWs für ein Fahrverbot?

Im Jänner hatte uns Prof. Zibuschka –NÖ. Straßenplanungschef – vorgerechnet, eine Belastung von nur 60 LKWs pro Tag wäre zu wenig, ein Fahrverbot zu begründen. Ein Gutachten dazu haben wir bis heute nicht gesehen. Wir glauben den Zahlen nicht und haben nachgezählt – und zwar am Dienstag, dem 2. Mai von 5:00 Uhr Früh bis 19:00 Uhr. Dabei haben wir 134 Schwere LKWs und Sattelschlepper gezählt. Gleichzeitig haben wir dokumentiert, welche Transportunternehmen daran beteiligt waren.

Mautflucht ist Abgabenhinterziehung

Wir wiederholen: Der Schwerverkehr gehört auf das höherrangige Straßennetz, in das vom Land NÖ schon viele Millionen Euro investiert wurden. Allein die Kies-Transporte aus den Grafenwörther Schottergruben nach Retz und Hackschnitzeltransporte von Retz nach St. Pölten müssten nach unserer Hochrechnung Mautabgaben in einer Höhe von mehr als einer halben Million Euro jährlich abliefern, wenn sie ordnungsgemäß die für sie errichteten Straßen nutzen würden. Durch das „Ausweichen“ auf die kleine Landesstraße durch Gösing und Stettenhof belasten sie damit eine Straße, die für diese Tonnagen nicht gebaut wurden. Auch die aktuellen Straßensanierungen sind Kosten, die die Allgemeinheit für die „Mautersparnis“ der Transportunternehmer zahlen muss. Die Reparaturen zahlen dann wir alle mit unseren Steuern, Kanalgebühren und Gemeindeabgaben.

Transit-Ruhetag – ein Feldversuch in Gösing

Wenn wir unsere Ortsstraße demonstrativ dafür benutzen, wofür sie gebaut ist – für den lokalen Verkehr mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Fahrrädern und PKWs, für FußgängerInnen und Menschen, die im Ort leben – dann könnte es sein, dass in dieser Zeit die Ausweichroute ein bisschen unattraktiver wird. Wenn es sein muss, können wir künftig auch entsprechende Kundgebungen planen.

Kontakt: www.transitstopp-wagram.org - Leopold Blauensteiner 0664 2424925
leopold@blauensteiner.com, DIⁱⁿ Christa Schmid 0699 116 16 505 christaschmid@aon.at